

### Protokoll 3

#### FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet „Plauer See und Umgebung“ (DE 2539-301) 3. Öffentliche Informationsveranstaltung

<b>Datum / Zeit</b>	23.05.2013 / 17.00 bis 19.30 Uhr
<b>Ort</b>	Ratshaussaal, Plau am See
<b>Teilnehmer</b>	Personen entsprechend anhängender Teilnehmerliste (Behördenvertreter, Flächennutzer, interessierte Bürger, Vertreter der Verbände und Vereine)
	für den Auftraggeber (StALU Westmecklenburg): Herr Müller, Herr Fiedler, Herr Terhalle, Herr Meyer
	für die Auftragnehmer (UmweltPlan GmbH Stralsund): Frau Dr. Freitag, Frau Ahlmeyer, Herr Hahne
	Moderation: Frau Redlefsen (REDLEFSEN Projektberatung)

#### TOP 1 Begrüßung und Eröffnung durch das StALU Westmecklenburg

**Herr Müller** (StALU Westmecklenburg, Abteilungsleiter Naturschutz, Wasser und Boden) begrüßt die Anwesenden und gibt eine kurze Einführung in die Veranstaltung. Er erläutert unter Hinweis auf die bisher stattgefundenen 1. und 2. Informationsveranstaltungen ganz kurz Ziel und Zweck der FFH-Managementplanung. Das wichtigste Ziel besteht in der Sicherung bzw. Entwicklung günstiger Erhaltungszustände der Lebensraumtypen (LRT) des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.

Für das FFH-Gebiet "Plauer See und Umgebung" liegt nunmehr der komplette FFH-Managementplan vor. Die LRT und Arten/ Artenhabitate wurden erfasst und bewertet. Auf der Grundlage der Bewertung erfolgte die Ableitung des Maßnahmenbedarfs und entsprechender Maßnahmen. Die Ergebnisse werden nun im Verlauf der Veranstaltung vorgestellt.

**Frau Redlefsen** (Moderatorin) stellt den geplanten Ablauf der Veranstaltung vor und bittet Herrn Frommer (1. Vorsitzender Plauer Segler-Verein e.V.), den Anwesenden von den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Gespräche der CDU-Fraktion mit dem Ministerium für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Umwelt sowie dem StALU Westmecklenburg zu berichten.

**Herr Frommer** (1. Vorsitzender Plauer Segler-Verein e.V.) gibt einen kurzen Überblick zu den Gesprächen und fasst die Ergebnisse zusammen:

- Erarbeitung einer freiwilligen Vereinbarungen mit den Nutzern zu Maßnahmen in ausgewählten Flachwasserbereichen des Plauer Sees
- auch nach Abschluss der FFH-Managementplanung durch das StALU WM ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit weiter zu führen
- für das FFH-Gebiet ist Infomaterial mit Hinweisen zu den Nutzungsvereinbarungen im Bereich des Plauer Sees durch das StALU Westmecklenburg zu erarbeiten
- eine Monitoringfläche ist auszuwählen und zu kennzeichnen, um die Wirksamkeit der Nutzungsberuhigung zu dokumentieren

Er zeigt sich zufrieden über den Verlauf der Gespräche und wirbt für eine konsensorientierte freiwillige Vereinbarung zum Schutz des Plauer Sees.

## **TOP 2           Stand der FFH-Managementplanung für das FFH-Gebiet „Plauer See und Umgebung“ - Überblick zum bisherigen Planungsverlauf**

**Frau Dr. Freitag** (UmweltPlan Stralsund) gibt zusammenfassend einen Überblick über den bisherigen Planungsverlauf sowie die Ergebnisse der Bestandserhebung und Bewertung der Schutzgüter (LRT des Anhangs I und Arten/ Artenhabitate des Anhangs II FFH-RL sowie Vogelarten der Vogelschutz-RL). Im Ergebnis einer Defizitanalyse wurde der grundsätzliche Maßnahmenbedarf für den Erhalt, die Wiederherstellung bzw. Entwicklung erarbeitet. Die Abstimmung der konkreten Maßnahmenvorschläge erfolgte anschließend in enger Zusammenarbeit mit den Teilnehmern der thematischen Arbeitsgruppen "Wasser" und "Land". Der überwiegende Anteil der LRT und der Arten/ Artenhabitate befindet sich im FFH-Gebiet "Plauer See und Umgebung" in einem günstigen Erhaltungszustand, was durch entsprechende Erhaltungsmaßnahmen langfristig zu sichern ist. Dementsprechend gehört der größte Anteil der Maßnahmen zu diesem Maßnahmentyp. Eine Wiederherstellungspflicht ergibt sich für den LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) sowie für die Vogelarten Mittelspecht und Zwergschnäpper im EU-Vogelschutzgebiet "Plauer Stadtwald", für das ein separater Managementplan erarbeitet wurde. Vorrangige Entwicklungsmaßnahmen sind für den Fischotter, das Bachneunauge sowie den LRT 7210\* (Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus*) erforderlich. Alle weiteren Entwicklungsmaßnahmen sind wünschenswert.

### **Diskussion:**

keine Fragen und Anmerkungen

### **TOP 3            Vorstellung der einzelnen Maßnahmen**

Im zweiten Teil des Vortrages werden die einzelnen Maßnahmen untergliedert nach

- Wiederherstellungsmaßnahmen
- Entwicklungsmaßnahmen
- Erhaltungsmaßnahmen

erläutert, wobei sich nach der Vorstellung der Maßnahmen jedes Maßnahmentyps eine Diskussionsrunde anschließt.

#### **Wiederherstellungsmaßnahmen für Mittelspecht und Zwergschnäpper im EU Vogelschutzgebiet "Plauer Stadtwald"**

*Herr Poeppel (Forstamt Wredenhagen):*

- Gibt den Hinweis, dass für die LRT des Waldes im FFH-Gebiet „Plauer See und Umgebung“ ein eigenständiger Managementplan erarbeitet wurde.
- Auf welcher Grundlage fanden die Erhebungen und Bewertung der Mittelspecht- und Zwergschnäpper-Habitate statt?

**Antwort** *Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):*

- Die Ausweisung und Bewertung der Vogelhabitate erfolgte auf Grundlage der gültigen Kartier- und Bewertungsanleitung der Habitate von Vogelarten in den Europäischen Vogelschutzgebieten gemäß Anlage 13 des Fachleitfadens "Managementplanung in Natura 2000 Gebieten in M-V".

*Herr Poeppel (Forstamt Wredenhagen):*

- Das Forstamt ist grundsätzlich bereit, den Verpflichtungen, die sich aus der Wiederherstellungspflicht des günstigen Erhaltungszustandes der Habitate von Mittelspecht und Zwergschnäpper ergeben, nachzukommen und entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

#### **Vorrangige Entwicklungsmaßnahmen Fischotter:**

*Herr Pohla (Plauer Anglerhafen e.V.):*

- Die Anwesenheit des Fischotters im FFH-Gebiet DE 2539-301 Plauer See und Umgebung wird angezweifelt, es wird gefragt, ob hier nicht Verwechslungen mit ausgewilderten Nerzen aus der ehemaligen Nerzfarm Appelburg vorliegen können. Wenn die Art vorkommt, wie groß wird dann die Population geschätzt?

**Antwort** *Ralf Koch (Naturpark Nossentiner/ Schwinzer Heide):*

- Direkte und systematische Nachweise sind nur über Losung, Trittsiegel und Kameraüberwachung an Brückenbauwerken möglich, Beobachtungen sind aufgrund der dämmerungs- und nachtaktiven Lebensweise eher selten. Zuverlässige Angaben zu Populationsgrößen sind nur über aufwendige genetische Untersuchungen von Losungsproben möglich. Unabhängig davon, ist das gesamte Gebiet des Plauer Sees und der angrenzenden Bereiche als Fischotterhabitat anzusehen, was auch durch entsprechende Nachweise (Losungen, Zufallsbeobachtungen, Trittspuren, Totfunde) belegt ist. Pro Jahr gibt es im Bereich um den Plauer See zwei bis drei Fischotter-

Totfunde im Straßenbereich. Die Art benötigt vor allem zur Reproduktion u.a. Ruheräume. Die Totfunde, verbunden mit einem Mangel an geeigneten Ruheräumen sprechen für eine Einstufung in den ungünstigen Erhaltungszustand (C) der Habitats des Fischotter.

*Herr Reinig (BUND, Ortsgruppe Plau, Landesjagdverband M-V):*

- Herr Reinig stimmt mit seinem Vorredner überein und ergänzt, dass der Fischotter im Jagdrecht verankert ist und ganzjährig geschont wird. Er verweist auf den Spundwandbau im Bereich der Elde und fragt, inwieweit dieses verträglich in Bezug auf den Fischotter sei?

**Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):**

- Der angesprochene Bereich befindet sich außerhalb des FFH-Gebietes und wird im Rahmen der Managementplanung somit nicht betrachtet.

*Herr Paetsch (Fischerei Müritz-Plau GmbH):*

- Herr Paetsch sieht die Entwicklungstendenz des Fischotter positiv - die Art breitet sich gegenwärtig nach Westen aus und ist in ihrem Verhalten flexibler und anpassungsfähiger als im Rahmen des FFH-Managementplanes dargestellt.

*Herr Reinig (BUND, Ortsgruppe Plau, Landesjagdverband M-V):*

- Die Zäunung im Bereich der Straßenquerung B103/Leistener Lanke sollte saniert werden, da sie im derzeitigen Zustand die Fischotter direkt in den Straßenraum leitet, obwohl der Brückendurchlass Fischotter-gerecht umgestaltet wurde.

**Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):**

- Dieses Defizit wurde im Managementplan benannt und eine entsprechende Maßnahme abgeleitet.

### **Vorrangige Entwicklungsmaßnahmen Bachneunauge:**

*Frau Dr. Kassens (Bürgermeisterin Gemeinde Stuer):*

- Bezüglich der Bachneunaugenvorkommen im Stuerer Bach wird gefragt, inwieweit das Querungsbauwerk durchgängig umgestaltet werden kann. Die Planungen der Gemeinde bei der Sanierung der Straße sahen damals eine Fischtreppe vor, die jedoch aus eigentumsrechtlichen Gründen nicht verwirklicht werden konnte.

**Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):**

- Nach Auskunft der Unteren Naturschutzbehörde LK Mecklenburgische Seenplatte ist die erforderliche Nachrüstung mit einer Fischtreppe möglich und vorgesehen. Die Maßnahme ist im Managementplan enthalten. UmweltPlan fragt nochmals den aktuellen Stand der Planung bei der Unteren Naturschutzbehörde ab und informiert Frau Dr. Kassens.

**Erhaltungsmaßnahmen - Schutz ausgewählter (kleinflächiger) Gewässer des LRT 3140 (Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer) durch Anfütterungsverzicht/ Verzicht des Besatzes mit benthivoren Fischarten**

*Herr Stecker (LAV M-V):*

- Herr Stecker verweist darauf dass der Anglerverband anerkannter Naturschutzverband ist und der Gedanke des Naturschutzes dort einen hohen Stellenwert besitzt. Er weist jedoch Forderungen nach Anfütterungsverzicht sowie auf den Verzicht auf das Einsetzen benthivorer Fische zurück. Seiner Meinung nach, ist der Einfluss des Anfütterns auf den Nährstoffhaushalt von Gewässern eher marginal. Auch der Einfluss eingesetzter benthivorer Fischarten (Karpfen) ist im Vergleich zu natürlicherweise vorkommenden benthivoren Fischen nicht als bedenklich anzusehen. Zudem gebe es Seen, in denen auch ohne Besatz mit benthivoren Fischen die Seequalität nachweislich abgenommen hat.

*Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):*

- Die Angler sollen nicht für die hohe Nährstoffbelastung einzelner Gewässer im FFH-Gebiet verantwortlich gemacht werden. Das ist das Resultat aus langen Zeiträumen und einer Vielzahl von Einflüssen. Untersuchungen zufolge kann jedoch das Anfüttern und der Besatz mit benthivoren Fischarten gerade in kleineren Gewässern dieses LRT (z.B. Großer Pätschsee, Samoter See, Gaarzer See) durchaus problematisch sein und zu einer (ungewollten) Erhöhung der Nährstofflast führen. Man sollte gerade bei diesen Gewässern, die im FFH-Gebiet in Bezug auf ihren Stoffhaushalt ohnehin nicht intakt sind, jede Möglichkeit nutzen, weitere zusätzliche Nährstoffeinträge zu vermeiden.

*Herr Reier (Bürgermeister Stadt Plau a.S.):*

- Herr Reier verweist darauf, dass gemäß NSG-Verordnung im gesamten Plauer Stadtwald jährlich nur 20-30 Angelkarten ausgestellt werden und zweifelt somit den Schaden durch Anfütterung an.

**Erhaltungsmaßnahmen - Schutz des LRT 3140 (Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer) - Erhalt störungsempfindlicher Flachwasserbereiche im Plauer See**

*Herr Frommer (1. Vorsitzender Plauer Segler-Verein e.V.):*

- Herr Frommer verweist auf die aushängende Karte mit den in der Arbeitsgruppe "Wasser" erarbeiteten Vorschlagsflächen für die Nutzungsberuhigung in Flachwasserbereichen des Plauer Sees und unterstreicht, dass die Wirksamkeit der Maßnahme durch ein Monitoring nachgewiesen werden soll.

*Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):*

- Erläutert, dass es künftig ein Monitoring im Rahmen der Maßnahme "Erhalt störungsempfindlicher Flachwasserbereiche" im Plauer See geben wird. Darüber hinaus erfolgt weiterhin ein landesweites LRT-Monitoring des gesamten Sees entsprechend den Kartier- und Bewertungsvorschriften des Landes M-V, bei dem in regelmäßigen Abständen geprüft wird, ob ggf. eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes eingetreten ist.

*Herr Paetsch (Müritz Fischerei GmbH):*

- Herr Paetsch führt ein im Bodensee zur Kontrolle von Armelechtern durchgeführtes Monitoring mittels Satellitenbildern an und schlägt vor, entsprechende Untersuchungsmethoden auch für das Monitoring im Bereich Plauer See zu nutzen.

*Herr Westerkamp (Landesseglerverband M-V):*

- Herr Westerkamp wirbt nochmals für die Umsetzung einer freiwilligen Vereinbarung zur Nutzungsberuhigung in störungsempfindlichen Flachwasserbereichen des Plauer Sees und verweist auf die guten Erfahrungen ähnlicher Vereinbarungen, z.B. im Bereich der Wismarbucht.

*Herr Vilhrock (Landesjagdverband):*

- Betont, dass Verbände wie der Landesjagdverband und der Landesanglerverband dem Naturschutz verpflichtet sind und findet Schuldzuweisungen von Seiten des Naturschutzes den Mitgliedern gegenüber nicht zielfördernd. Wirkungsvoller sei es, die Zusammenarbeit zu fördern. Außerdem beanstandete er in diesem wie auch in anderen Projekten, dass immer wieder geäußert werde, die EU verlange diese Maßnahmen. Es sei doch Sache der Menschen in der Region, Verantwortung für ihre schützenswerten Güter zu übernehmen und dieses geschehe freiwillig, nicht weil die EU es fordert.

*Herr Feierabend (BUND, Ortsgruppe Plau):*

- Herr Feierabend bezweifelt, dass Freiwilligkeit alleine ausreicht, die Notwendigkeit von Maßnahmen zu erkennen und auch dauerhaft und nachhaltig in die Umsetzung zu bringen.
- Programme und Projekte wie sie die EU auflege, seien notwendig um etwas anzuschieben.

*Herr Pohla (Plauer Anglerhafen e.V.):*

- Forderung nach mehr Kontrollen durch die Wasserschutzpolizei. Seiner Ansicht nach führen auch der starke Motorsportverkehr und das unangepasste Verhalten zu Störungen und Beeinträchtigungen des Plauer Sees.

*Herr Brehm (Plauer Segler-Verein e.V.):*

- Herr Brehm sieht die Erfolgsaussichten einer freiwilligen Vereinbarung in Anbetracht der vielen Seennutzer, die von außerhalb in das Gebiet kommen (Müritz-Elde-Wasserstraße), skeptisch.

**Antwort Frau Dr. Freitag (UmweltPlan):**

- Es ist vorgesehen, entsprechendes Infomaterial zu erarbeiten und an Bootscharterer, in den Häfen, auf den Campingplätzen etc. zu verteilen. Darüber hinaus werden im FFH-Gebiet Infotafeln aufgestellt, die auch Touristen über die Besonderheiten des Gebietes informieren und zu einem angemessenen Verhalten auffordern sollen.

## **TOP 5        Weiteres Vorgehen - Umsetzung des FFH-Managementplanes**

*Herr Fiedler (StALU WM)*

- Herr Fiedler erläutert das weitere Vorgehen und verweist auf seinen Kollegen Herrn Meyer, der im StALU Westmecklenburg für die konkrete Umsetzung und Abstimmung von Maßnahmen der FFH-Managementplanung verantwortlich ist.

*Herr Frommer (Plauer Segler-Verein e.V.):*

- Wie kann eine freiwillige Vereinbarung weiter vorangebracht und abgestimmt werden?

*Herr Fiedler (StALU WM)*

- Für die Koordination aller künftigen Initiativen und zur Umsetzung der Maßnahmen ist im StALU Westmecklenburg Herr Meyer zuständig. Das StALU fände es aber gut, wenn die Abstimmung und Koordination vor Ort erfolgt und das StALU WM unterstützend dazu kommt.

*Herr Fromm (1. Vorsitzender, Plauer Segler-Verein e.V.):*

- Der Plauer Segler-Verein e.V. würde die Aufgabe als Koordinator der Abstimmungen zur freiwilligen Vereinbarung übernehmen.
- Kontaktdaten: Herr Frommer, Telefon 0172/5230583; horst.frommer@gmx.de

*Herr Brehm (Plauer Segler-Verein e.V.)*

- Herr Brehm schlägt die Gründung einer Interessenvereinigung vor, die für die Koordination einer solchen Vereinbarung steht.

*Herr Müller (StALU WM):*

- Herr Müller dankt allen Beteiligten für das Erscheinen und für die faire und konstruktive Zusammenarbeit und Diskussion.

### **Hinweise:**

- Die Präsentation zur III. Infoveranstaltung ist unter folgender Adresse im Internet verfügbar: [http://www.stalu-mv.de/cms2/StALU\\_prod/StALU/de/wm/Themen/Naturschutz\\_und\\_Landschaftspflege/Natura\\_2000/Managementplanung/Stand\\_der\\_Bearbeitung\\_im\\_StALU\\_Westmecklenburg/index.jsp](http://www.stalu-mv.de/cms2/StALU_prod/StALU/de/wm/Themen/Naturschutz_und_Landschaftspflege/Natura_2000/Managementplanung/Stand_der_Bearbeitung_im_StALU_Westmecklenburg/index.jsp)
- Der FFH-Managementplan DE 2539-301 Plauer See und Umgebung einschließlich aller Anlagen ist ca. ab Ende Juni 2013 unter der gleichen Internet-Adresse abrufbar.

Wulf Hahne/ Dr. Silke Freitag (UmweltPlan GmbH)

Güstrow, 27.05.2013